

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

179 (30.6.1834)

Beilage zur Carlsruher Zeitung.

Bei *C. F. Winter*, Universitätsbuchhändler in Heidelberg, sind erschienen und durch alle gute Buchhandlungen zu erhalten:

Heidelberger Jahrbücher der Literatur, unter Mitwirkung der vier Facultäten redigirt von Geh. Rath *F. C. Schlosser*, Geh. Hofrath *G. W. Muncke* und Professor *Chr. Bähr*. Jahrgang 1834. erstes Heft. gr. 8. (Preis des Jahrganges von 12 Monatsheften fl. 14. 24 kr. oder Rthlr. 8.)

Mit dem Jahr 1834. beginnt von dieser Zeitschrift eine neue Folge. Die Bestimmung derselben ist, eine möglichst vollständige Kritik der neuen Erscheinungen deutscher Literatur zu liefern, theils durch ausführliche Recensionen bedeutender Werke, theils durch beurtheilende Uebersichten und Berichte über die in einzelnen Zweigen der Wissenschaft neu erschienenen Schriften. Wenn diese Kritiken und Uebersichten zunächst sich über die deutsche Literatur erstrecken, so ist darum die Literatur des Auslandes keineswegs ausgeschlossen; es sollen vielmehr bedeutende Erscheinungen derselben gleichfalls berücksichtigt werden. Zur Erreichung dieses Zweckes haben sich die Glieder der Universität und achtungswerthe auswärtige Gelehrte mit den Redactoren verbunden. — Jeder Recensent wird seine Aufsätze mit seinem Namen unterzeichnen; — die beste Bürgschaft dafür, daß das ausgesprochene Urtheil nur durch wissenschaftliche Gründe bedingt ist. —

Es wurde (jedoch ohne Nachtheil für typographische Eleganz) compresserer Druck gewählt, um Vollständigkeit erreichen zu können. Durch diese Erweiterung ist eine geringe Erhöhung des Preises nöthig geworden; immerhin ist das Journal jetzt noch das wohlfeilste unter den umfassendern kritischen Zeitschriften Deutschlands. Wir dürfen es in jeder Hinsicht Lesezirkeln und Bibliotheken zur Anschaffung empfehlen. Das erste Heft ist an alle gute Buchhandlungen versendet und kann von denselben zur Ansicht vorgelegt werden.

Annalen der Pharmacie. (Eine Vereinigung des Archivs des Apothekervereins im nördlichen Deutschland und des Magazins für Pharmacie und Experimentalkritik.) Herausgegeben von *Ph. L. Geiger* und *J. Liebig*. (Preis des Jahrgangs von 12 Monatsheften fl. 12. 36 kr. oder Rthlr. 7.)

Diese für Wissenschaft und Praxis gleich wichtige Zeitschrift hat, seit ihrer Begründung vor 2 Jahren, durch die vereinigte Thä-

tigkeit der rühmlich bekannten Redactoren, sowie durch die Mitwirkung der ausgezeichnetsten Chemiker und Pharmaceuten — wir nennen hier nur Brandes (dem die Entfernung vom Druckort es zwar unmöglich macht, noch Theil an dem Redactionsgeschäfte zu nehmen, der aber nach wie vor seine Arbeiten für das mit von ihm gestiftete Journal bestimmt), Berzelius, Buff, Döbereiner, Gay-Lussac, Merck, Mitscherlich, Wöhler, Nees von Esenbeck, Reichenbach, Trommsdorff, Martius u. s. w., eine sehr große Anzahl trefflicher Aufsätze geliefert; — sie wird sich, bei ihrer großen Verbreitung, wohl jetzt in den Händen fast jedes Chemikers und Apothekers, der mit der Wissenschaft fortschreiten will, befinden; wir dürfen daher, indem wir den neuen Jahrgang ankündigen, uns darauf beschränken, auf das bisher Geleistete hinzuweisen; überdies sind alle gute Buchhandlungen in Stand gesetzt, das erste Heft desselben zur Ansicht vorlegen zu können. —

Handbuch der Pharmacie, zum Gebrauche bei Vorlesungen und zum Selbstunterrichte für Aerzte, Apotheker und Droguisten von Ph. L. Geiger. Erster Band, welcher die praktische Pharmacie und deren Hilfswissenschaften enthält. Vierte ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit zwei Kupfertafeln. Mit Großherzogl. Bad. und Königl. Würtemb. allergn. Privilegien gegen Nachdruck und Nachdrucksverkauf. gr. 8. fl. 9. 54 kr. oder Rthlr. 5. 16 gr.

„Diese Auflage hat unter allen die meisten Veränderungen und Zusätze erhalten. Die Entdeckungen in der Chemie, welche mehr oder weniger auf die Pharmacie inquiriren, und durch welche wir mitunter manche höchst wichtige neue Arzneimittel kennen lernten, haben sich in dem kurzen Zeitraume von 3 Jahren, der zwischen der dritten und dieser Auflage verstrichen ist, so sehr gehäuft, daß sie die Bogenzahl derselben bedeutend [um ein Drittheil] vermehrten.“ — „Um den praktischen Werth des Werks möglichst zu erhöhen, wurden die Abbildungen vermehrt, und neben neuen eigenen besonders einige neuere Apparate von Berzelius, Gay-Lussac, Liebig und Mitscherlich beigelegt, welche nun auf 2 Kupfertafeln vertheilt sind.“

Diese bedeutenden Vermehrungen haben eine verhältnißmäßig geringe Erhöhung des Preises veranlaßt. —

Der Prophet Jesaja, übersetzt und ausgelegt von Dr. Ferdinand Hitzig, der Theolog. Lic. und öffentl. ordentl. Prof. an der Univ. zu Zürich. gr. 8. fl. 6. 30 kr. oder Rthlr. 3. 16 gr.

„Bei der Abfassung dieses Buches ist ein doppelter Zweck verfolgt worden. Theils wollte der Verfasser für einen so wichtigen und

vielgelesenen Schriftsteller den Theologie Studirenden ein bequemes, nicht allzu weitläufiges, und darum nicht zu sehr kostspieliges Hülfsmittel in die Hände geben; dann aber war er schon länger der Meinung, unsre Commentare seyen, seit dem neuesten Fortschreiten der hebr. Grammatik, einer gänzlichen Umarbeitung bedürftig geworden, und er beschloß, von dem Grunde oder Ungrunde dieses Glaubens sich dadurch zu überzeugen, daß er, soweit Kraft und Ausdauer reichen würden, die jetzt geltenden grammatischen Grundsätze mit Consequenz auf Einen der biblischen Autoren in Anwendung brächte. Der Commentar wurde sofort der Uebersetzung beigegeben, um Solches aber möglich zu machen, großes Format gewählt und [der typographischen Deutlichkeit und Schönheit unbeschadet] im Drucke gespart. Auch befeilsigte sich der Verf. eines gedrängten Ausdrucks, bemühte sich, Abschweifungen zu vermeiden, und nahm auf abweichende Meinungen in der Regel nur dann Rücksicht, wenn sich zu ihrer Vertheidigung noch irgend etwas sagen ließe, oder wenn sie zu irgend geschichtlicher Bedeutung gelangt waren." [Auszug aus der Vorrede.]

Fries, J. F., populäre Vorlesungen über die Sternkunde. Zweite Auflage. Mit 11 Tafeln (in einem besondern Folio-Hefte). 8. elegant geheftet. Subscr.-Preis fl. 4. 48 kr. oder Rthlr. 2. 16 gr.

Der Verfasser, welcher seit einer langen Reihe von Jahren die Sternkunde zu seinem Lieblingsstudium gemacht, hat sich in diesem Werke die Aufgabe gestellt, dieselbe nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft, jedoch mit Uebergang unsicherer Hypothesen, in einem für jeden Gebildeten, welcher für den Gegenstand Interesse hat, auch wenn er nur die gewöhnlichsten mathematischen Vorkenntnisse besitzt, verständlichen und anziehenden Vortrage darzustellen und durch die beigegebenen Kupfertafeln anschaulich zu machen. Derselbe hat in der Art, wie er diese Aufgabe in der ersten Auflage gelöst, schon solchen Beifall gefunden, daß zur Empfehlung dieser zweiten nach den neuesten Resultaten der Wissenschaft berichtigten und vermehrten Auflage nichts weiter gesagt zu werden braucht, als daß er jenen bewährten Grundsätzen treu, dieselbe auf jede Weise im Vortrage wie durch vollständige Kupfertafeln reicher und interessanter zu machen gesucht hat. Von allen übrigen Werken, die den gleichen Gegenstand behandeln, hat dieses den wesentlichen Vorzug, daß es ohne alle anderweitige Hülfsmittel die Sternkunde gründlich, erschöpfend und unterhaltend abhandelt.

Betrachtungen über den Beitritt Badens zu dem deutschen Zollverein. Veranlaßt durch die Denkschrift für den Beitritt Badens von C. F. Nebenius. 8. geh. 36 kr., oder 8 gr.

**Der Weinbau in Süd-Deutschland, vollst
dargestellt von Joh. Ph. Bronner, Apotheker
Weingutsbesitzer in Wiesloch, mehrerer gelehrte
ökonomischen Gesellschaften Mitglied u. s. w. I
Heft (der Weinbau am Haardtgebirge von Land
Worms.) Zweites Heft (der Weinbau in der Pr
Rheinessen von Worms bis Bingen, im Nahetha
Moselthal.) Mit vielen Abbildungen. gr. 8.
(Subscriptionspreis für jedes Heft fl. 1. 12 kr.
16 gr. Das Ganze wird 8 oder 9 Hefte umfa**

Keinem Zweig der Landwirthschaft wurde seit einigen
solche Aufmerksamkeit gewidmet, als dem Weinbau. Ueber
man bemüht, mit Verbannung alter Vorurtheile durch Anpfl
passender Rebsorten und durch verbesserte Erziehung derselb
Berücksichtigung von Boden, Lage und Klima die Qualität
erzielenden Weins zu verbessern und wo möglich dabei ne
beim Weinbaue unverhältnismäßig großen Kosten zu verm
Zur Erreichung dieses Zwecks scheint aber nichts förderliche
Kenntnifs des Weinbaues in den verschiedenen Gegenden; a
lassen sich am besten die Fehler, welche zu vermeiden, die Vor
welche anzuwenden sind, entnehmen; — sie giebt einen Sch
Erfahrungen, ohne dafs man sie vorher durch eigene, oft ko
lige Versuche erwerben müfste; durch sie erhält der Weinbau
richtigsten Fingerzeig für Kultur-Arten, die er auch in sein
gend mit Nutzen einführen könnte. Dies hat den Verfasser be
zur Herausgabe des obengenannten Werks.

**Gervinus, Dr. G. G., zur Geschichte der D
schen Literatur. (Aus den Heidelb. Jahrb
sonders abgedruckt.) gr. 8. geh. 45 kr. oder 1**

**Fichte, J. H., Religion und Philosophie
ihrem gegenwärtigen Verhältnisse. (Abdruck aus
Heidelb. Jahrb. d. Liter. gr. 8. geh.
36 kr. oder**

**Erklärung, veranlaßt durch die Schrift: Der
miker Dr. Justus Liebig in Gießen vor das Ge
der öffentlichen Meinung gestellt von Dr. Karl Lö
Prof. der Chemie in Zürich u. s. w. Von Dr. H
rich Buff. gr. 8. geh. 9 kr. oder**